

VERANSTALTER

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR), Universität Zürich
www.hermes.uzh.ch

Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie (NHI)
www.hermes.uzh.ch/de/NHI

ORGANISATION

Prof. Dr. Christiane Tietz
Michael N. Goldberg

Mit freundlicher Unterstützung durch:



VERANSTALTUNGORT

Theologische Fakultät der Universität Zürich
Kirchgasse 9, 8001 Zürich
2. Stock, Raum 200
Tel.: +41 44 634 47 51
(Tram 4/15 bis Helmhaus)

Die Tagung ist allen Interessierten kostenlos zugänglich. Wir bitten um Ihre Anmeldungen bis zum 1. Oktober 2023 per E-Mail an: hermes@theol.uzh.ch

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Michael N. Goldberg, Koordinator NHI
E-Mail: michaelnathan.goldberg@uzh.ch

Bild von congerdesign auf Pixabay

ZUM TAGUNGSTHEMA

Keine der mittlerweile zahlreich proklamierten ›Wenden‹ hat nachhaltig die gleiche Berühmtheit erlangt wie der von Richard Rorty 1967 beschriebene ›linguistic turn‹. Zunächst mit der analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts verknüpft, lässt sich anhand des Begriffs eine Hinwendung zur Sprache beschreiben, die in verschiedenen Strömungen der Philosophie sowie anderen Disziplinen beobachtbar ist und sich bereits bei Denkern der Aufklärung abzeichnet. Wenn auch das Problem der Sprache selbst älter ist als die Philosophie, die Zuspitzungen des letzten Jahrhunderts begleiten uns bis in die Gegenwart, nicht zuletzt in der Hermeneutik. Sprachliche Äusserungen bilden seit jeher den Hauptgegenstand hermeneutischer Bemühungen. Denker wie Hans-Georg Gadamer hat das zur These geführt, das Sprachverstehen sei nicht nur Paradigma für Verstehen, sondern Sprachlichkeit mache überhaupt den Charakter des hermeneutischen Gegenstandes aus: »Sein, das verstanden werden kann, ist Sprache.« Wer die Universalität der Hermeneutik aufgrund der sprachlichen Konstituiertheit der Welt behauptet, wird aber erklären müssen, inwiefern Erfahrungen, die wir zumindest nicht primär als sprachlich ansehen – ästhetische Erfahrungen von Kunst in Musik, Bildern etwa oder praktische Fähigkeiten, die ohne sprachliche Artikulation Anwendung finden –, in denen es aber zum Verstehen kommt, sprachlich verfasst sind. Gehen wir hingegen davon aus, dass der Sprache Grenzen gesetzt sind, stellt sich zugleich die Frage nach den Grenzen unseres Verstehens. Einerseits hinsichtlich der Sprachlichkeit des Verstehens selbst, andererseits im Blick darauf, ob sich in der Hermeneutik erarbeitete Verstehensbedingungen und Interpretationsmethoden überhaupt auf aussersprachliche Phänomene beziehen lassen.

Das Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie (NHI) lädt zum interdisziplinären Gespräch über diesen Themenkomplex herzlich ein.



**Universität
Zürich**^{UZH}

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR)
Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie (NHI)

8. Jahrestagung NHI

Sprache und Aussersprachlichkeit

*Ist alles Sein, das verstanden
werden kann, Sprache?*



6.–7. Oktober 2023
Theologische Fakultät, Zürich

Freitag, 6. Oktober 2023

- 14.00 Christiane Tietz / Michael N. Goldberg
Tagungseröffnung
- 14.30- Gottfried Boehm (Basel)
15.45 *Dies Da*
Über Bild und Prädikation
- 15:45 Kaffeepause
- 16.15- Judith Burkart (Zürich)
17.30 *Wie hat alles angefangen? Ein vergleichender Ansatz zur Evolution der Sprache*
- 17.30- Thomas Wabel (Bamberg)
18.45 *Bild – Musik – Raum. Grenzziehungen (in) der Sprachlichkeit theologischen Denkens*

Samstag, 7. Oktober 2023

- 9.00- Christian Schlenker (Tübingen)
9.45 *»Was nie geschrieben wurde, lesen.« Die Ausersprachlichkeit der Trauer bei Walter Benjamin*
- 9.45- Daniel Walther (Leipzig)
10.30 *Fundamentalliturgische Erwägungen zur Überwindung von Sprache durch das Sagen*
- 10:30 Kaffeepause
- 11.00- Beatrice Kobow (Leipzig)
11.45 *Das Nichts und die Sprache – Überlegungen zu Sagbarkeit von Gewissheit im Anschluss an Wittgenstein und mit Blick auf den nicht-westlichen philosophischen Diskurs*
- 11.45 Mittagspause
- 13.15- Markus Wirtz (Köln)
14.00 *Zur Hermeneutik von Chatbots. Asymmetrisches Verstehen KI-generierter Sprache und die Grenzen maschineller différence*
- 14.00- Inga Mai Groote (Zürich)
15.15 *Musik als Sprache? 1600 – 1800 – 2000*
- 15.15 Schlussdiskussion
- 15.45 Tagungsende

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Gottfried Boehm: emeritierter Professor für Neuere Kunstgeschichte an der Universität Basel

Prof. Dr. Judith Burkart: Professorin am Department für Evolutionäre Anthropologie an der Universität Zürich

Prof. Dr. Inga Mai Groote: Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Zürich

PD Dr. Beatrice Kobow: Privatdozentin am Institut für Philosophie an der Universität Leipzig

Dr. des. Christian Schlenker: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Systematische Theologie II/Ethik an der Universität Tübingen

Prof. Dr. Thomas Wabel: Professor für Systematische Theologie und Theologische Gegenwartsfragen an der Universität Bamberg

Daniel Walther: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Liturgiewissenschaftlichen Institut Leipzig

PD Dr. Markus Wirtz: Privatdozent am Philosophischen Seminar der Universität zu Köln